

Liebe DZZ-Leserinnen und Leser,

Editors' Pick

in diesem Heft möchten wir gerne Ihr Interesse für den Fallbericht von Schimmel und Kollegen zum Thema „Polymikrobielle Leberabszesse und Pleuraempyem bei einem 40-jährigen Mann nach Zahnextraktion und geschlossener Parodontitisbehandlung: Ein Fallbericht“ (S. 309–315) wecken. Aus unserer Sicht bietet dieser Artikel einen Denkanstoß – den zur ständigen Reflexion unseres ärztlichen und zahnärztlichen Handelns. Selbst bei korrekter Anamnese, gesicherter Diagnose und fachlich korrektem Vorgehen haben wir es mit einem komplexen und individuellen System zu tun, das immer auf seine ganz eigene Art reagieren kann und wird.

Im von den Autoren beschriebenen Fall kam es nach einer Zahntfernung und einer geschlossenen Parodontitistherapie zu einer potenziell lebensbedrohlichen Infektion verschiedener Organsysteme mit dem Nachweis von spezifischen Bakterien aus dem oralen Mikrobiom. Dies war überraschend, weil bei dem betroffenen Patienten kein erkennbares Risiko für eine systemische Infektion vorzuliegen schien.

Diese Einzelfallstudie zeigt, dass selbst bei leitlinienkonformem Vorgehen immer Fallstricke vorliegen können. Eine engmaschige Nachkontrolle und eine Aufklärung von Patienten mit dem Ziel einer guten Selbstbeobachtung sollten daher zum Standard bei jeder – wenn auch noch so geringen – Invasivität einer Behandlungsmaßnahme gehören. Vor allem aber sollte uns der vorliegende Bericht vor einer Sicht auf unsere Fachlichkeit warnen, die in dem Glauben verharret, alles zu können und zu beherrschen. Vielmehr sollten wir in Bescheidenheit entscheiden und Vorsicht walten lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Guido Heydecke

Prof. Dr. Werner Geurtsen



Prof. Dr. Werner Geurtsen



Prof. Dr. Guido Heydecke

Interesse am internationalen Publizieren?

- Beschäftigen Sie sich mit einem zahnärztlichen Thema besonders intensiv?
- Möchten Sie andere an Ihrem Wissen und Ihren Erfahrungen – insbesondere auch international – teilhaben lassen?
- Dann schreiben Sie eine Originalarbeit, einen Übersichtsartikel oder einen Fallbericht für die DZZ International – gerne in deutscher und/oder englischer Sprache.

Nähere Informationen zu einer Einreichung finden Sie auf der neuen Website unter **www.online-dzz.com**